

Erzgebirgischer Volksfreund

Nr. 120

Verlag: C. M. Götter, Aus. Sachsen
Druckanschrift: Volksfreund Aue/Sachsen

Sonnabend/Sonntag, 25./26. Mai 1940

General: Hauptgeschäftsstelle Neue Sammel-Nr. 2241
Geschäftsstellen: Chemnitz (Rint) Nr. 2240,
Glauchau Nr. 219 und Chemnitz Nr. 2194

Jahrg. 93

Der Ring ist endgültig geschlossen.

Cent, Kortryl und Boulogne genommen, Calais umschlossen. — Gefangenenzahl und Beute wächst. — Wichtige Höhenstellung bei Sedan erobert.

Große Erfolge unserer Luftwaffe im Kanal und vor Narvik.

Führerhauptquartier, 25. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der Ring um die belgische Armee, Teile der 1., 7. und 9. französischen Armee und die Masse des englischen Expeditionsheeres wurde am 24. Mai erheblich verstärkt und ist damit endgültig geschlossen.

Im Osten des Ringes wurden Cent und Kortryl genommen, die Lys im Angriff überschritten. Zwischen Roubaix und Valenciennes sind unsere Truppen im Angriff auf die französischen Grenzbesetzungen. Auch im Süden zwischen Valenciennes und Vimy schreitet der Angriff beiderseits Doua in nordwestlicher Richtung fort. Die Vimyhöhen sind genommen. In hartem Kampf mit feindlichen Land- und Seestreitkräften fiel Boulogne. Calais ist umschlossen; das Höhenland von Vimy über Lillers-St. Omer bis Gravelines ist in unserem Besitz.

Die Gefangenenzahl erhöht sich ständig und ist ebenso wie die Beute noch nicht zu überschätzen.

Deutsche Kampf- und Jagdfliegerverbände griffen im belgisch-nordfranzösischen Raum Truppenansammlungen, Kolonnen sowie Flakstellungen mit gutem Erfolg an und belegten in den belgischen und französischen Kanalhäfen Kai- und Tankanlagen, Werften, Docks, Artilleriestellungen und Molen mit Bomben. Dabei gelang es, einen Zerstörer und sieben Handelsschiffe bzw. Transporter mit einer Gesamttonnage von rund 20 000 Tonnen durch Bombentreffer zu vernichten oder schwer zu beschädigen.

Ein weiterer Zerstörer wurde — wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben — durch Flakartillerie zum Sinken gebracht.

An der Südfront wurden an einigen Punkten schwache feindliche Entlastungsangriffe abgewiesen. Südlich Sedan entriß unsere Truppen in den letzten Tagen dem Feind im zähen Kampf eine wichtige Höhenstellung und behaupteten sie gegen starke Gegenangriffe.

Bei den Kämpfen der letzten Tage im Gebiet von Maubeuge zeichneten sich der Kommandeur eines Infanterieregiments, Oberst Jordan, und der Oberleutnant in einem Pionierbataillon, Langenstraß, durch besondere Tapferkeit aus.

Vor der Südfront erzielte die Luftwaffe gegen Bahnanlagen, Flugplätze, Wasserleitungen und Kampfunterstützungen große Wirkung.

Im Raum von Narvik setzten deutsche Kampfverbände ihre Luftangriffe gegen Seesiele fort und griffen mit gutem Erfolg auch in den Erdkampf ein. Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, wurden dabei am 23. Mai zwei Kreuzer so schwer getroffen, daß mit ihrem Totalverlust zu rechnen ist. Auch ein Schlagschiff und ein Kreuzer oder Zerstörer wurden stark beschädigt. Bei der Wiederholung dieses Angriffes am 24. Mai erhielt das schon am 23. Mai beschädigte Schlagschiff drei weitere schwere Treffer auf das Heck, so daß es bewegungslos und ohne weitere Abwehr liegen blieb. Ein Flugzeugträger wurde in Brand geworfen; mit seinem Verlust ist zu rechnen. Ferner wurde ein Kreuzer mittschiffs getroffen, ein Transporter und zwei Handelsdampfer versenkt, zwei weitere beschädigt und ein großer Tanker nach einem Treffer mit Schlagseite auf Strand gesetzt. Zur Verstärkung der bei Narvik kampfunterstützten Truppen gelang es, Gebirgsjägereinheiten durch Fallschirmabstimmung abzusenden.

Die Gesamtverluste des Feindes in der Luft betragen gestern 84 Flugzeuge, davon wurden 27 im Luftkampf, 14 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Sieben deutsche Flugzeuge werden vermisst.

Waffenquellen.

Der deutsche linke Flügel, dessen Drehpunkt in der Gegend südlich Lille angenommen werden kann, bewegt sich mit zermalender Kraft in nordöstlicher Richtung. Die Fläche, die den feindlichen Divisionen in Nordwestfrankreich und Belgien noch zur Verfügung steht, wird von Tag zu Tag kleiner.

In diesen Raum stoßen unablässig die deutschen Kampfflieger hinein, verbreiten Verwirrung in den feindlichen Widerstandslinien und Kolonnen, zerstören Straßen, Brücken, Bahnlinien und beeinträchtigen so die Bewegungsmöglichkeiten der Gegner aufs empfindlichste. Zugleich drängen von Südwesten in breitem Vorstoß die deutschen Panzerdivisionen nach Norden. Ihre Schnelligkeit und Wendigkeit werfen weiterhin alle bisherigen Grundsätze der Taktik über den Haufen und lassen den Feind nicht zur Ruhe kommen. Seine Ausbruchversuche, die anhalten, werden immer sofort erkannt und im Keime erstickt. Hinter dem Schleier der Panzer drängt die Infanterie nach, die in den letzten Tagen auch auf diesem Flügel wesentliche Verstärkungen erhalten hat, und hat sich Flakartillerie bereits bis zur Kanalküste vorgearbeitet. Wenn eine Sondermeldung des OKW. heute Mittag mitteilte, daß ein britischer Zerstörer der deutschen Flak zum Opfer gefallen ist, so bedeutet das die erste Beschädigung Englands durch deutsche Granaten in doppeltem Sinne, denn einmal ist der Zerstörer englischer Heimathafen, und dann wird der Kanal von den Engländern von jetzt als Bestandteil der britischen Insel angesehen.

Mit der Erreichung des linken Ufers der Schelde bei Tournai und dem Vortragen der Front an dieser Stelle bis an die Lys ist wieder eine von den Widerstandslinien überwunden worden, die der Feind in Flandern vorbereitet hatte. Cent und Kortryl genommen, meldet der heutige Heeresbericht weitere Beweise dafür, daß die deutschen Truppen es sind, die dem Gegner das Gesetz des Handelns aufzwingen, sind aus dem gestrigen Heeresbericht die Erklärungen der im Weltkrieg stark umkämpften Voreitahöhe nordwestlich Arras und die Einnahme der Festung Maubeuge, eines der Hauptstützpunkte der verlängerten Maginotlinie. Auch bei Narvik, wo unsere braven Gebirgsjäger zusammen mit Matrosen unter den schwierigsten Verhältnissen auf Posten stehen, sind neue Erfolge zu verzeichnen. Der englische Schiffsfriedhof dort und um Norwegen überhaupt vergrößert sich täglich.

Als vor gerade 17 Jahren Leo Schlageter auf der Colmar Heide unter französischen Kugeln sein Leben ausgehaucht hatte, rief Adolf Hitler aus: „Wenn 60 Millionen nur den einen Willen hätten, fanatisch national zu sein, aus der Faust würden die Waffen herausquellen.“ Heute stehen 80 Millionen fanatisch nationaldenkende Deutsche hinter dem Führer, die Waffenquellen aus ihren Hüften heraus, und die Feinde belommen zu spüren, was es heißt, das neue Deutschland zu schlagen zu wollen.

C. B.

Nationalsozialistische Antwort auf die Botschaft eines „Königs“.

Georg VI. von England als Plutokratenknecht.

Der englische König hat am „Tag des Empire“ eine Botschaft verlesen, die, wie es nicht anders zu erwarten war, ganz im Sinne der Plutokratie gehalten war. Im wesentlichen erzählte der König das gleiche, was der Oberkriegsheer Churchill und dessen Kumpane in den letzten Tagen angesichts der drohenden Gefahren am Vermeerkanal dem englischen Volk bereits sagten. Die Botschaft ist ein Notschrei. Zunächst wird erklärt, man müsse jetzt offen zum englischen Volk sprechen. Die Zeit für Zweifel sei längst vorbei. Es handle sich um Tod oder Leben. Eine Niederlage würde nicht nur eine vorübergehende Verdunkelung für England bedeuten. Selbstverständlich fehlte nicht die Behauptung, daß das britische Weltreich nur auf den Inseln der Freiheit, Gerechtigkeit und des Friedens gegründet sei. Unser Gewissen, so heißt es, ist rein. Unser einziges Ziel ist immer nur der Friede gewesen. Diesen Frieden haben die Deutschen uns genommen.

Weiter erklärte der König, er spreche diesmal mit einer neuen Vision des englischen Reiches vor seinen Augen. Er sehe das Empire in scharfem Konflikt mit einem „edlen System“, das gegen den „Imperialismus“ kämpfe. „Wir freien Völker des Reiches“, so heißt es weiter, „schleudern dieses Wort in die Zähne des Feindes zurück.“ Dann folgen Lobgesänge auf die „englische Ehre, Treue und Gerechtigkeit“. Zum Schluß verrät der König der Welt, daß „die Völker seines Reiches im gegenwärtigen Augenblick überrascht und wütend seien“. Die Heimführung, der alle Engländer ins Auge blicken müßten, sei voller Gefahren. Er habe zwar Vertrauen, aber Vertrauen allein genüge nicht. Man müsse Opfer bringen. Die Engländer wollten auf ein himmlisches Wunder hoffen, damit sie das „Recht“ verteidigen könnten. „Laßt uns“, so schließt die Botschaft, „wie ein Mann mit einem Säbeln auf den Lippen, unseren Kopf hoch erhoben, unser Ziel verfolgen.“

Die deutsche Antwort.

Reichspresseschef Dr. Otto Dietrich gibt dem „König“ auf diese unverschämten Verdrehungen der Wahrheit hin folgende Antwort:

Sie, Georg VI. von England, haben in einem Augenblick, in dem Sie beginnen, davorn zu zittern, daß das Verbrechen Ihrer Regierung durch das deutsche Schwert vergolten wird, eine Ansprache verlesen, die das Ungeheuerlichste darstellt, was jemals die Welt aus dem Munde eines Königs vernahm.

Ihre Ansprache, Georg von England, war nicht königlich, sondern erbärmlich! Wenn Sie ein Mann wären, dann hätten Sie sich jetzt, in der Stunde der Entscheidung, als der Herausforderer, der jetzt seinem Schicksal ins Auge sehen muß, auf dem Schlachtfeld mit offenem Visier zu dem bekannt, was England diesen Krieg entfesseln ließ, statt sich heuchlerisch hinter moralischen Prinzipien zu vertriehen, die anzurufen Sie nicht eine Spur von Recht besitzen.

Sie wagen es, davon zu sprechen, daß das englische „Commonwealth“ auf dem Ideal der Freiheit, der Gerechtigkeit und des Friedens begründet sei. Wollen wir die Völker der Erde, deren Mitleid Sie jetzt anrufen, an die Geschichte der Enttarnung Ihres Reiches erinnern, das nicht auf Idealen, sondern auf Brutalitäten, nicht auf Freiheit, sondern auf Unterdrückung, nicht auf die Gerechtigkeit, sondern auf Vergewaltigung, nicht auf Frieden, sondern auf schmachlosen Untaten errichtet ist?

Sie rufen der Welt zu: Unser einziges Ziel ist immer nur der Friede gewesen, unser Gewissen ist rein, über uns ist das Böse hereingebrochen und alle unsere auf den Frieden gerichteten Anstrengungen waren erfolglos.

Sie elender Heuchler. Wer hat Polen gegen Deutschland in den Krieg getrieben und es dann verraten? England. Wer hat Norwegen, Holland und Belgien strupellos seinen Inter-

essen geopfert? England. Wer war es, der Deutschland diesen Krieg erklärt, dessen Schreden, wie Sie scheinheilig behaupten, Sie der Welt ersparen wollten? England.

Wer aber hat der Welt immer wieder den Frieden geboten? Deutschland. Wer war bereit, um des Friedens willen Frankreichs Grenzen anzuqueren? Deutschland. Wer hat England immer aufs neue die Hand zum Bündnis gereicht und war sogar entschlossen, mit seinen Waffen den Bestand des britischen Empires zu garantieren? Deutschland.

Wer aber wies des Führers Friedenshand zurück? England. Wessen Gewissen also hat den Krieg und seine Schreden zu verantworten? Nicht Deutschland, sondern England. Nicht wir, sondern Sie, Georg von England.

Das ist die Wahrheit.

Trotzdem haben Sie, König Georg, die Stirn, in dieser Stunde, da Ihnen vor den Folgen Ihres Krieges graut, Ihrem Volke die Lüge zu sagen: „Diesen Frieden hat uns Deutschland genommen!“ Sie, ein König, erniedrigen sich jetzt, wo nach Ihrem eigenen Willen die Waffen sprechen, soweit, dem deutschen Volk, das zu Frieden und Freundschaft mit England bereit war, das Wort zu bieten: Gegen unsere Ehre steht Chloßigkeit, gegen unsere Treue Verrat, gegen unsere Gerechtigkeit brutale Gewalt.“

Welcher Abgrund an Gesinnung tut sich hier auf!

In diesem niedrigen, unritterlichen Wort seines Königs über einen Gegner, mit dem es auf Tod und Leben die Ringe kreuzt, enthält sich England ganz.

Die deutschen Waffen werden Ihnen, Georg von England, die Antwort geben, die Ihnen gebührt!

ungen.
für alle
rüber ge-
er finden
Schwarzen-
buchstaben
hr,
roba für
hr;
inder im
Mai 1940,
zu gleit-
on impf-
pflichtigen
Impfent-
und mit
en vorzu-
bern, die
Geburts-
e Gefahr
oder in
leberhafte
freilungs-
vollstän-
der Imp-
er selbige
mt. —
odan
ffi.
bayr.
einer
bericht.
ngliche
ellung.
seitigt.
zur die
die
niz
en 40
ich an
2881
der
geholt
eben.
Z
Str. 54
brunn
heater
ag 3 Uhr
u sein.
e Wille.
ph-
ue
tr. 79.
tung!
ue
Salat
mehe.
g.
reima
immer
lauf.
eine
ndorf.
rgenberg.